

Ist die AfD eine demokratische Partei?

Beitrag von „Tripod“ vom 7. August 2024 14:45

Zitat von CDL

Es geht zumindest mir an der Stelle nicht darum, dass irgendwelche Kinder mit anderer Erstsprache als der Landessprache in einem privaten Bedürfnis unterstützt werden diese Erstsprache zu erlernen (so verständlich ich das auch finde), sondern diesen Kindern, wie auch allen anderen Kindern, einen besseren Zugang zur Bildungssprache zu ermöglichen.

Frühzeitige und kompetente Erstsprachenförderung ist dabei nur ein Baustein. Das umfasst dann für mich mit die frühzeitige und kompetente Förderung in der Landessprache, beispielsweise durch verpflichtende, kostenfreie Kindergartenbesuche ab dem dritten Lebensjahr, durch kompetente Sprachdiagnostik und Sprachförderung bereits im Kindergarten.

Natürlich wäre es optimal, wenn es in den Kitas Fachkräfte gäbe, die die Sprache von Flüchtlingskindern und Deutsch auf C2-Niveau beherrschen, eine pädagogische Ausbildung haben und gezielt Sprachförderung machen können. Nur, wie realistisch ist das zu Beginn einer Fluchtbewegung? Was passiert mit diesen Fachkräften, wenn aufgrund anderer Krisen oder Kriege in der Welt andere Sprachen nachgefragt sind?

Ich wäre unbedingt dafür, entsprechende Qualifikationen bei den geflüchteten Erwachsenen zu erfragen und dann Angebote zu machen, eben in einer Kita oder später auch in der Schule unterstützend tätig zu werden, gleichzeitig diese Kräfte ggf. weiter zu qualifizieren. Mir ist nicht bekannt, dass das gemacht wird.

Anders sieht es mit einer Sprache wie Türkisch aus, die seit Jahrzehnten von zahlreichen Menschen in Deutschland gesprochen wird. Ich sehe da nicht, warum ein Französisch-Angebot sinnvoller sein sollte als ein Türkisch-Angebot.